

viastore systems GmbH klagt über Preiskampf, Umsatzrückgänge und Branchenkrise

„Intralogistik-Branche muss sich auf schwierige Zeiten einstellen“



Bild 1 Christoph Hahn-Woernle.

Bild: viastore

Getrübe Stimmung auf dem 3. viastore-Presserabend Ende November in Stuttgart. Das Systemhaus musste im Jahr 2003 in Deutschland einen Umsatzrückgang von rd. 30 % hinnehmen. Der Hauptgrund dafür liegt in verschobenen Investitionen. Der Geschäftsführende Gesellschafter Christoph Hahn-Woernle (Bild 1) sieht die Branche damit in der Realität angekommen. Erfreulich entwickeln sich für sein Unternehmen jedoch neben einigen europäischen Märkten der Bereich Software und die Nachfrage nach Sanierungen von Logistik-Anlagen.

Während man Ende 2002 im Hause viastore noch positiv in das Jahr 2003 blickte (siehe LOG 1/2-03, S. 32 bis 34), musste das Unternehmen Ende November nun doch bestätigen, dass die allgemeine Wirtschaftskrise auch die Intralogistik-Branche¹⁾ und damit das eigene Unternehmen erreicht hat.

2002 erwirtschaftete das Systemhaus im deutschen Markt noch einen Umsatz von 65 Mio. Euro, im Jahr 2003 hingegen erwartet man lediglich 45 Mio. Euro. Für die gesamte Gruppe beläuft sich der Umsatz auf rd. 73 Mio. Euro gegenüber 97 Mio. im Jahr 2002. „Durch die längere Vorplanung und Laufzeit der Projekte hat die Krise unsere Branche einfach etwas später erreicht, und manch einer hoffte, dass uns diese Krise unberührt lässt“, so *Hahn-Woernle*, der selbst eher zu den Optimisten der Branche zählt. Vor allem die beiden Großaufträge von Krüger und BASF Coatings, die sich in 2003 noch nicht im Umsatz widerschlügen, seien für die alles andere als berauschenden Zahlen verantwortlich. Trotz allem schreibt viastore jedoch erneut ein positives Endergebnis,

auch wenn *Hahn-Woernle* in diesem Rahmen den Gewinn selbst nicht beziffern wollte.

CeMAT in 2005 beflügelt Aufschwungs-Phantasien

Für das Jahr 2004 erwartet das Systemhaus abrechnungsbedingt einen Umsatz von 74 Mio. Euro in Deutschland bei 115 Mio. Euro Gesamtumsatz. Sorgen bereitet *Hahn-Woernle* die Zeit danach: „Ich glaube, dass wir die Talsohle noch nicht erreicht haben“. Wegen der langen Projektlaufzeiten sei damit zu rechnen, dass der Aufschwung in unserer Branche erst verzögert stattfinden wird.

Auch auf dem amerikanischen Markt sei – entgegen allgemeiner Verlautbarungen – bei Logistik-Projekten noch kein Aufschwung bemerkbar. Im Gegenteil, der Markt sei weiter rückläufig. Dafür ist es viastore systems gelungen, das Geschäft insbesondere im Software-Bereich der europäischen Tochtergesellschaften in Frankreich, Spanien und Niederlande zu steigern. „Wir profitieren davon, dass wir Anlagen aller Art mit einer neuen Lagerverwaltungs-Software ausrüsten, weil die alte Software in die Jahre gekommen ist und ihre Aufgaben nicht mehr erfüllt“, begründete *Hahn-*

Woernle diese Entwicklung. Zudem agierte viastore vor allem im Ausland als Zulieferer für andere Systemhäuser.

Mit einer allmählichen Besserung der Lage rechnet er jedoch frühestens Ende 2004: „Ich hoffe, dass die CeMAT in eine gewisse Aufschwungsphase kommt“.

Vorstellung aktueller Projekte

Das Stuttgarter Systemhaus nutzte den Anlass auch dazu, einige aktuelle Projekte vorzustellen:

- Für die Firma Krüger, führender Hersteller von Instant-Produkten wird gegenwärtig ein Logistikzentrum mit enger Anbindung zur Produktion in Bergisch Gladbach realisiert. Das rd. 31 m hohe automatische Hochregallager (HRL) soll künftig Platz für ca. 46 000 Paletten mit Roh- und Fertigwaren bieten. Eine rd. 750 m lange Elektrohängebahn verknüpft das Lager mit der Produktion. viastore liefert hier 14 Regalbediengeräte, die Elektrohängebahn mit 40 Gehängen, die Fördertechnik mit mehr als 1 000 Antrieben sowie das Lagerverwaltungssystem „viad@t 6.0“ inkl. der Rechner. Die Software mit integriertem Staplerleitsystem ist an die unternehmensweite Plattform SAP R/3 angebunden und steuert über Funk auch die Flurförderzeuge des Werkes.

¹⁾ Der neue Begriff zur Beschreibung der innerbetrieblichen Materialflusstechnik und Logistik wurde vom neuen CeMAT-Präsidium und -Beirat kreiert (siehe LOG 9/03, S.17)

- Ein modernes Distributionszentrum entsteht derzeit für BASF Coatings, Hersteller von Industrielacken und Bauten-anstrichmitteln, in Münster. In dem T-förmigen Gebäude mit 34 m Höhe, 119 m Länge, 45 m Breite können etwa 12 600 t Lack-Fertigprodukte auf 30 500 Paletten lagern. Pro Jahr wird der Durchsatz etwa 110 000 t Stückgut betragen, dies sind pro Tag rd. 2 000 Palettenbewegungen. Auffallend sind die besonderen Sicherheitsvorrichtungen. So ist das HRL durch die Reduktion des Sauerstoffgehalts auf 13 % permanent gegen Brand geschützt. Eine Sprinkleranlage, ein einständlich zweifacher Luftwechsel im Kommissionier- und Verladebereich sowie eine Stahlbetonplatte, auf der das Gebäude steht, sind weitere Sicherheitsvorkehrungen. Die Inbetriebnahme des Logistikzentrums ist für Ende des zweiten Quartals 2004 geplant.

- Für die Kaeser Kompressoren GmbH in Coburg realisiert viastore derzeit das deutschlandweit erste SAP TRM-Projekt für Automatiklager. Hierbei handelt es sich um ein dreigassiges Palettenlager, Fördertechnik und induktiv geführte Förderzeuge. Das Materialfluss-System wird dabei durch das SAP TRM ersetzt.

- Einen Großauftrag zur Modernisierung und Reorganisation eines bestehenden Logistikzentrums hat viastore von der WMF AG in Geislingen erhalten. Im Lieferumfang dieses Projektes sind u.a. sechs Regalbediengeräte (RBG) und zehn Kleinteile-RBG mit doppelt tiefem Lastaufnahmemittel, 2 200 Greifkanäle zur Hochleistungskommissionierung und der Umbau von 17 bestehenden Palettengeräten eines Drittanbieters auf Europaletten-Norm. Die fünfgeschossige Anlage wird während des laufenden Betriebs umgestellt und modernisiert – die Lieferbereitschaft darf zu keinem Zeitpunkt eingeschränkt sein.

Engagement für neue Technologien und die gesamte Branche

Um das Angebot für Kunden weiter zu verbessern, hat viastore zwei neue Servicemodule entwickelt, die Störfälle in den Anlagen bereits im Vorfeld vermeiden sollen. Das „Teleservicemodul“ schreibt alle Daten des RBG mit, wertet diese aus und setzt sie in Informationen für die Service-Mitarbeiter um. Diese können dann zu geplanten Zeiten Verschleißteile präventiv austauschen und andere Wartungsmaßnahmen durchführen – exakt zu dem Zeitpunkt, bevor

das Bauteil seine rechnerische Lebenserwartung erreicht hat. Der „Webmonitor“, der demnächst in die ersten Anlagen implementiert wird, scannt automatisch alle Protokolle und leitet bei einer Regelabweichung automatische Korrekturen ein oder informiert automatisch die viastore-Hotline, damit diese die notwendigen Maßnahmen treffen kann.

Weiterhin kündigte *Hahn-Woernle* an, das Engagement für SAP weiter auszubauen. So sollen im Software-Bereich neue Arbeitsplätze entstehen, um das zwar noch verhaltend wachsende aber hoffnungsvolle Geschäft bedienen zu können. Im Automatikbereich nimmt viastore mit SAP LES und TRM bereits eine Vorreiterrolle ein.

Das Thema RFID wird bei viastore nicht nur heiß diskutiert, sondern die amerikanische Tochtergesellschaft Provia Software hat bereits erste Projekte im Handel damit abgewickelt. Anwendungsmöglichkeiten sieht *Hahn-Woernle* z.B. auch im Container-Verkehr. Doch an einen flächendeckenden Einsatz und die Verdrängung des Barcode glaubt er nicht. Dafür gäbe es zu viele Einschränkungen, wie die Einflussfaktoren von Radiowellen durch Funk o.ä. oder das Problem einer weltweit einheitlichen Frequenz und Norm.

Zu guter Letzt sprach der Geschäftsführer noch über das Engagement zur neuen CeMAT und damit für die gesamte Intralogistik-Branche. *Hahn Woernle* ist selbst Mitglied im Präsidium und *Matthias Schweizer*, im Hause viastore für Marketing und Kommunikation zuständig, ist im Beirat tätig. Die zukünftige CeMAT soll konzentrierter inhaltliche Schwerpunkte in den einzelnen Hallen bilden. Zudem sei es das Ziel die Qualität der Besucher zu steigern und neue Besuchergruppen zu erschließen. Angedacht ist auch ein Hochschulforum, wo neue Ideen vorgestellt und diskutiert werden sollen. „Wir wollen jedoch keine Konkurrenz zum Logistik-Kongress sein, wir wollen das Schaufenster der Branche sein“, so *Hahn-Woernle*. Darüber hinaus ist man z. Z. mit den Messen in Großbritannien und Frankreich im Gespräch, um sich zukünftig terminlich aufeinander abzustimmen.

Weiterhin engagiert viastore sich derzeit zusammen mit dem VDMA für einen Internet-Marktplatz „E-Market Fördertechnik“, wo sich alle Intralogistik-Anbieter zentral und detailliert unter bestimmten Suchalgorithmen präsentieren können. **A.S.**